

„Das ist nicht der Stil, den wir pflegen sollten“

Schulze-Elvert rügt die Stadtverwaltung / Ortsrat Vehlen fühlt sich nicht ernst genommen

Vehlen (sig). In einem unterkühlten Sitzungsraum des Feuerwehrgerätehauses tagte der Vehleener Ortsrat. Doch schon gleich nach der Eröffnung durch Ortsbürgermeister Werner Harder kam das Gremium auf hohe Betriebstouren.



Heiko Mevert

Kaum hatte das Gemeindeoberhaupt erklärt, dass niemand von der Stadtverwaltung an der Sitzung teilnimmt und er neben der Leitung auch für das Protokoll zuständig ist, brach es förmlich aus dem CDU-Fraktionssprecher Martin Schulze-Elvert heraus: „Wir können keine Frage direkt an die Verwaltung stellen und sofort beantwortet bekommen. Auch das Sitzungsprotokoll kommt erst ein halbes Jahr später. Wollen die uns denn aushungern lassen?“

Und dann setzte er nach: „Das ist nicht der Stil, den wir pflegen sollten. Wenn sich das nicht ändert, gehe ich das nächste Mal raus!“ Irgendwie passe das alles zu der Überlegung, die Ortsräte grundsätzlich in Frage zu stellen, mutmaßte der CDU-Politiker.

Für die Ortsratsmehrheit versuchte Heiko Mevert, die Wogen etwas zu glätten. Er erinnerte an frühere Überlegungen, dass bei den Sitzungen nicht der Ortsbürgermeister, sondern die Mitglieder des Ortsrates reihum das Protokoll führen sollen. Werner Harder sprach davon, dass man die Verwaltung entlasten und Kosten einsparen müsse.

Dieses Maß an Verständnis akzeptierte Schulze-Elvert nicht. Er fragte: „Welche Rechte und Pflichten hat ein Ortsrat, was darf er überhaupt noch? Nach dieser Entwicklung müsse man den 1974 mit der Stadt Obernkirchen geschlossenen Vertrag aufkündigen.“

Der frühere Ortsbürgermeister Ernst Völkening beklagte noch einen weiteren Mangel. An die Verwaltung gerichtete Anfragen würden viel zu spät beantwortet, erklärte er. Eine Frist von drei Wochen müsste dafür ausreichen. Die Schuld für das verspätete Sitzungsprotokoll lud Werner Harder auf seine Schultern. Er habe diese Aufgabe zu lange hinausgeschoben. Das soll beim nächsten Mal besser werden. Bei der anschließenden Diskussion über die Unterhaltung der Gemeindestraßen forderte Heiko Mevert, den vorhandenen Plan noch zu erweitern. Zum Beispiel fehle die Maschstraße, deren Schäden beseitigt werden müssten.

Für eine noch ausstehende Begehung des gemeindeeigenen Straßennetzes schlug Martin Schulze-Elvert die beiden auf diesem Feld besonders sachkundigen Ortsratsmitglieder Horst Lahmann (SPD) und Hermann Kaps (CDU) vor. Diesem Vorschlag stimmte der Ortsrat einstimmig zu.

Schulze-Elvert forderte von der Verwaltung eine Aufstellung über die im vergangenen Jahr ausgeführten Instandsetzungen einschließlich der dafür benötigten Mittel. Insgesamt wären dafür 138 000 Euro im Haushaltsplan vorgesehen werden.

Keine lange Diskussion gab es bei den Vorschlägen für die Schöffenliste des Landgerichtes und des Amtsgerichtes in Bückeburg. Die SPD-Fraktion schlug Brigitte Ostermeier vor, die CDU und WGO

entschieden sich für Heinz-Günter Möller von der Wählergemeinschaft, da Schulze-Elvert für eine solche Aufgabe nicht zur Verfügung steht.

© Schaumburger Zeitung, 18.05.2004